

Ansprache, Generalversammlung Sika, Baar, Waldmannhalle, 12. April 2016

von Roger Köppel

Sehr geehrter Herr Präsident

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus dem Parlament

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Ich danke Ihnen für die beeindruckenden Präsentationen, und ich gratuliere zu Ihren wirklich eindrücklichen Unternehmerischen Spitzenleistungen. Diese Spitzenleistungen allerdings werden überschattet von der alles entscheidenden Frage, die hier an dieser Versammlung bisher sträflich ausgeblendet wurde.

Im Fall Sika geht es nicht einfach um einen betriebsinternen Konflikt, um psychologisch-juristische Nuancen oder um strategische Meinungsverschiedenheiten, es geht um etwas viel Grundsätzlicheres und viel Gefährlicheres.

Es geht darum, ob wir die Rechte der Eigentümer in der Schweiz noch ernst nehmen. Oder ob wir es einfach achselzuckend dulden, wenn sich Verwaltungsräte und Angestellte in einem Akt **vorsätzlicher Selbsttäuschung** plötzlich wie die Eigentümer eines Unternehmens aufführen.

Die Sicherung des privaten Eigentums, meine Damen und Herren, ist ein **Grundpfeiler** der Marktwirtschaft und damit ein Grundpfeiler der Schweiz und ihres Wohlstands.

Rechtlich könnte die Sache nicht klarer sein. Die Gründerfamilie Burkard hat die unbestrittene Mehrheit an der Sika. Und wer die Mehrheit hat, der kann entscheiden. Er kann die Firma führen oder er kann seine Mehrheit, wenn er will, verkaufen.

Meine Damen und Herren: Es war und ist allen Beteiligten seit Jahren bekannt, dass die Gründerfamilie Burkard über privilegierte Sonderaktien mit einer Stimmrechtsmehrheit verfügt. Es war und ist ebenfalls allen Beteiligten bekannt, dass die Statuten der Sika eine spezielle Klausel enthalten, die den Verkauf der Sonderaktien ohne entsprechendes Angebot an alle anderen Aktionäre ausdrücklich erlaubt.

Diese Bestimmungen sind so kristallklar und transparent wie das quellfrische Schweizer Mineralwasser, das wir vorhin gemeinsam geniessen durften.

Es gab übrigens immer auch Anleger, die ganz bewusst nicht in Sika investiert haben, weil sie diese gewollte, offen deklarierte und völlig legale Ungleichbehandlung der Aktionäre nicht akzeptierten! Man muss eben genau hinschauen, wenn man sich mit einer Firma einlässt!
Man muss eben genau hinschauen: Augen auf beim Kauf !

Was nun aber gar nicht geht, meine Damen und Herren, sind die windigen juristischen Manöver und Winkelzüge des Verwaltungsrats. Ich habe grossen Respekt vor der brillanten unternehmerischen Leistung des Präsidenten und seines Managements, aber ich habe null Verständnis dafür, wenn sich Verwaltungsräte und Kaderangestellte **wie entfesselte Hausbesetzer** aufführen, die den eigentlichen Hausbesitzer mit nahezu erpresserischen Methoden um seine legitimen Rechte bringen wollen.

Meine Damen und Herren, der Fall Sika weist über die Bedeutung dieser Firma weit hinaus. Hier geht es um die Garantie des Privateigentums in der Schweiz.

Falls Sie, sehr geehrter Herr Präsident, der Auffassung sein sollten, dass Sie der Sika und der Schweiz durch ihren **Überfall auf die Mehrheitseigner** einen Dienst erweisen, dann liegen Sie falsch. Sie beschädigen im Gegenteil unwiederbringlich die Rechtssicherheit unserer freiheitlichen Wirtschaftsordnung.

Ich bitte Sie deshalb, meine sehr verehrten Damen und Herren, kehren Sie zur Vernunft zurück und respektieren Sie endlich die schweizerische Eigentumsordnung und die legitimen Rechte der Mehrheitseigentümer und Gründerfamilie Burkard.